

Kommunal-Kaufhaus mit e-Rechnung

Der Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz fakturiert über sein landesweites Kommunal-Kaufhaus (KOKA) elektronisch

Autorin Ruxandra Receanu

Die Kommunalberatung Rheinland-Pfalz, Tochter des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz (GStB RLP), bietet mit ihrem Kommunal-Kaufhaus (KOKA) seit 2016 eine landesweite Einkaufslösung für Gemeinden, Städte und Kreisverwaltungen.

Neben wirtschaftlichen Vorteilen stand von Anfang an die durchgängige Digitalisierung von Verfahren des Einkaufs, der Vergabe und der Abrechnung im Vordergrund. Als kommunaler Dachverband sieht man sich damit als „Innovationstreiber“, der die Vorteile und Effekte von Digitalisierungsstrategien für seine Mitglieder erschließt. Jüngstes Beispiel ist die Umstellung von der papiergestützten auf die elektronische Rechnungslegung.

Mit KOKA stand rheinland-pfälzischen Städten und Gemeinden 2016 erstmals ein Kommunal-Kaufhaus zur Verfügung. Die Steuerung im operativen Tagesgeschäft erfolgt seither über die webbasierte Einkaufslösung des GStB RLP. Zielstellungen, wie höhere Wirtschaftlichkeit und Effizienz oder die Erweiterung von Sortimenten und Mitgliedern, wurden erreicht. Die Digitalisierung von Verfahrensabläufen wurde sukzessive ausgebaut. Die durch den e-Einkauf gewonnenen Daten sind seither die Grundlage für Ausschreibungen. „Gerade an dieser Stelle ist der Leidensdruck von Gemein-

den deutlich spürbar. Knappe Personalressourcen, stete Veränderung sowie zunehmende Komplexität im Vergaberecht stellen große Herausforderungen für Rathäuser und Verbandsgemeinden dar“, so Klaus Faßnacht, Vergabeexperte und Projektleiter der KOKA im GStB RLP. „Das Angebot unseres Dachverbandes, für unsere Mitglieder gebündelte Ausschreibungen beziehungsweise Vergaben durchzuführen, stieß daher von Anfang an auf große Resonanz.“

Damit dies alles effizient möglich wurde, rekrutierte der GStB RLP einen Dienstleister für die Bereitstellung von Technologie, Service und Support. Das Lörracher Unternehmen TEK-Service, Technologie- und Servicedienstleister für den elektronischen Einkauf, sorgt unter anderem für das Katalogmanagement, die Pflege der Besteller-Stammdaten sowie für die Verknüpfung der Abläufe zwischen Kunden und Lieferantenkette. Auf Grundlage einer Neuentwicklung des Unternehmens ist es Lieferanten und Kunden möglich, e-Rechnungen gemäß EU-Vorgaben (X-Rechnung und Zugferd 2.0) zu erzeugen.

Neben technischen Herausforderungen, die im Allgemeinen mit der Umsetzung des e-Rechnungsverfahrens einhergehen, sorgen zudem unterschiedliche Fristen oder Schwellenwerte bei Verwaltungen für Irritationen. Seitens GStB RLP



Klaus Faßnacht



Strategie und Taktik sind bei Digitalisierungsmaßnahmen ein Muss.

Klaus Faßnacht,
Kommunalberatung
Rheinland-Pfalz GmbH

Die TEK-SERVICE AG

feiert im November ihr 20-jähriges Firmenjubiläum. Vor 20 Jahren kam der erste Auftrag von der Stadtverwaltung Lörrach. Vor dem Hintergrund zahlreicher Strukturveränderungen und Digitalisierungsstrategien erkannte man dort die Möglichkeit, Praxiserfahrungen in Sachen e-Procurement zu sammeln. Für das Start-up war es die Chance, einen Prototyp zu entwickeln, der in der Folge als Modell für andere Stadtverwaltungen dienen konnte.

Heute kümmern sich zwölf Mitarbeiter um Technologie und Service. Bundesweit nutzen Rathäuser und Landratsämter den Support aus Lörrach, um Einkaufsprozesse digital zu steuern. Mittlerweile gehören auch landesweite Einkaufsverbände unter Federführung des jeweiligen kommunalen Dachverbandes zum Kundenkreis.

sieht man sich von Haus aus eher in der Vorreiterrolle denn in der Rolle des Getriebenen. Entsprechend lohnt der frühzeitige Blick auf die Vorteile, die sich grundsätzlich aus der Digitalisierung der Rechnungsverarbeitung ergeben. Indem der GStB RLP selbst e-Rechnungen erzeugt, versetzt man auch die Mitglieder in die Lage, elektronische Rechnungsdaten zu empfangen und zu verarbeiten. Ertüchtigung wird möglich. Klaus Faßnacht, Projektleiter der KOKA, meint: „Wir haben gelernt, mit gutem Beispiel voranzugehen, aus unseren Erfahrungen zu lernen und unser Wissen an unsere Mitglieder weiterzugeben. Effekte moderner Technologie muss man erleben; der Diskurs am grünen Tisch reicht irgendwann nicht mehr aus.“

Mit diesem „Aufschlag“, noch vor Ablauf aller Fristen und EU-Vorgaben, e-Rechnungen in größerem Stil zu erzeugen und zu versenden, leistet der GStB RLP einen bundesweit herausragenden Beitrag zur Etablierung der elektronischen Rechnung. Zukünftig werden alle Rechnungen an die Mitglieder der KOKA elektronisch versandt. „Damit schließt sich für uns der Kreis vom Einkauf über die Ausschreibung bis hin zur Abrechnung. Wie ein roter Faden zieht sich der Aspekt der Digitalisierung durch alle Bereiche hindurch. Bis zum Jahresende werden wir voraussichtlich 350 bis 400 Zugferdrechnungen 2.0 versandt haben. Tendenz steigend.“ So fasst Klaus Faßnacht das Ergebnis zusammen. „Wir haben schon wieder weitere Ideen; man darf gespannt sein.“



Das Ausschreibungsverfahren kommunaler Aufträge soll bis zur Rechnungsstellung digitalisiert werden.

www.kommunalberatung-rlp.de